

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 49 (1993)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Notizen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Notizen

## Bei der Anstellung übergegangen ...

Die jüngste Arbeitsmarkt-Studie aus Frankfurt gibt den Trend wieder. Von 120 befragten Personalchefs sagten 61%, ihnen sei das Mutterschaftsrisiko zu hoch, 51% meinten, Frauen hätten weniger Zeit für den Beruf als Männer. Bei 95% aller Stellenausschreibungen für das Top-Management wird gar nicht erst der Versuch gemacht, Frauen zu gewinnen. Generell gilt: je höher die ausgeschriebene Position, desto grösser die Chancen der Männer... Im mittleren Management gibt es gerade 7,8% Frauen, im Top-Management steht den 94,1% Männern ein kleines Häufchen von 5,9% Frauen gegenüber – daran hat sich in 15 Jahren so gut wie nichts geändert.

## ... beim Lohn benachteiligt ...

Nach einer Studie des Forschungsinstituts für Arbeit und Arbeitsrecht der HSG verdienen in der Schweiz weibliche Angestellte im Durchschnitt 8% weniger als Männer. Mit zunehmendem Alter und zunehmender Qualifikation verstärkt sich die Lohnungleichheit. Selbst ein Hochschulabschluss schützt nicht vor dieser bitteren Erfahrung: Während der Unterschied bei Frauen zwischen 30 und 40 noch 14 900 Franken jährlich ausmacht, steigt die Differenz bei den 50 – 60jährigen Frauen auf 25 300 Franken.

## ... aber als erste entlassen

Arbeitsplätze von Frauen sind in Krisenzeiten bekanntlich besonders gefährdet. Viel zu viele Frauen kennen zudem ihre Rechte nicht. Offizielle Informationsbroschüren über Arbeitslosigkeit gehen oft-

mals an der spezifischen weiblichen Arbeitssituation vorbei. Diesem Notstand will die Abteilung Frauen des SMUV mit einer Broschüre abhelfen. Sie ist leicht verständlich geschrieben und amüsant illustriert. Lea, die 'Heldin', lässt sich wahrhaftig nicht unterkriegen, weder durch Krankheit noch Schwangerschaft, und auch ihre kleine Tochter reagiert bereits ganz schön aufmüpfig. Die Broschüre 'Frauen und Arbeitslosigkeit – Hilfe zur Selbsthilfe' kann beim SMUV, Tel. 242 83 20, bezogen werden.

## Vergewaltigungsopfer in Kriegszeiten

Die Kriegsgreuel im ehemaligen Jugoslawien haben das Tabuthema 'Vergewaltigung im Krieg' in den Mittelpunkt des Medieninteresses gerückt. Hätten Sie gewusst, dass im Kanton Uri für Schweizer Verhältnisse seltene Blutgruppen vorkommen? Fachleute vermuten, dass die Soldaten der Armee Suworow hier bleibende Erinnerungen zurückgelassen haben. (Mitgeteilt von einer Laborantin des Spitals Altdorf)

## Selbstverteidigungskurse im Uniprogramm

Um mit der Hilflosigkeit bei sexueller Belästigung und der angestauten Wut etwas Konstruktives zu machen, organisierten Studentinnen der Interessengemeinschaft für die Sicherheit der Frauen (IgF) an der Uni Freiburg im Sommer 92 einen Selbstverteidigungskurs. In der Folge wandten sich viele Frauen mit dem Wunsch an das Sportinstitut der Hochschule, Selbstverteidigungskurse offiziell in das Unisportprogramm aufzunehmen. Dieser Antrag stiess bei den Verantwortlichen auf offene Ohren, so dass nun im Wintersemester 92/93 erstmals solche Kurse für Frauen angeboten wurden.